

# Sächsische Zeitung\*

SZ-ONLINE.DE

---

## Jetzt mit Saisonkarte ins Bad

Die Gemeinde hat die Eintrittspreise neu geregelt. Für Feierabend-Schwimmer wird es günstiger.

20.04.2016 Von Thomas Drendel



Sprung ins kühle Nass. Das Wachauer Freibad ist bei Wasserratten aus dem ganzen Rödertal beliebt. Dauernutzer können sich in diesem Jahr wieder eine Saisonkarte kaufen. Für 60 Euro, ermäßigt 30 Euro können sie so oft abtauchen, wie sie wollen.

© Willem Darrelmann

Die Entscheidung ist gefallen. Für Badegäste im Freibad Wachau wird ab dieser Saison wieder eine Dauerkarte angeboten. Darauf einigte sich der Gemeinderat. Das Ticket, das von Mai bis September gilt, kostet 60 Euro für Erwachsene und 30 Euro für Ermäßigte.

Damit hat sich der Vorschlag des Wachauer Ortschaftsrates durchgesetzt. „Wir hatten ja 2014 schon mal eine solche Saisonkarte. Die wurde abgeschafft, da Dauerkarteninhaber darauf pochten, auch bei schlechterem Wetter das Bad nutzen zu können. Das trieb die Kosten in die Höhe“, sagte Lothar Israel, Ortsvorsteher und Gemeinderat der Offenen Bürgerliste (OBL). Jetzt wurde festgelegt, dass unter 20 Grad Lufttemperatur und bei Regen das Bad nicht geöffnet wird. Damit wurden die Öffnungszeiten eingeschränkt. Mit den 60 Euro pro Saison liegt Wachau über dem Durchschnittspreis anderer Bäder. In Radeberg werden 50 Euro für die Saisonkarte verlangt, in Ottendorf 25 Euro, in Arnsdorf 36 Euro und in den Dresdner Freibädern 80 Euro. Die Gemeindeverwaltung dagegen konnte sich mit ihrem Vorschlag nicht durchsetzen. Sie hatte vorgeschlagen, neben der Zehnerkarte eine 20er-Karte einzuführen, bei dem dann jeder Badbesuch noch etwas günstiger werden sollte. Die Verwaltung versprach sich von ihrer Variante über das Jahr gesehen höhere Einnahmen. Die Familiendauerkarte wurde abgeschafft. Grund war die

schwere Kontrollierbarkeit der berechtigten Personen. „Der Aufwand für den Kassierer herauszubekommen, welche Personen wirklich zur Familie gehören, war schon sehr hoch. Außerdem war es schwer zu handhaben, wenn beispielsweise die Kinder schon im Bad waren und die Eltern nachkommen wollten.“

## Ab 18 Uhr gilt Abendtarif

Weitere Neuerung gegenüber der bisherigen Regelung ist die Einführung eines Abendtarifes. Er gilt ab 18 Uhr. Dann wird von den Badegästen nur noch der halbe Eintrittspreis verlangt. „Der Tarif ist für alle diejenigen gedacht, die beispielsweise nach der Arbeit noch einmal schwimmen gehen wollen. Sie müssen dann nicht den vollen Tagespreis bezahlen. Das sorgt vielleicht für zusätzliche Einnahmen.“ Die Kasse wird entsprechend bis 19 Uhr geöffnet sein. Neu ist auch, dass alle Ermäßigten – wie Kinder, Schüler, Studenten und Schwerbehinderte – in einer Tarifgruppe zusammengefasst sind. „Bisher war der Preis für Schwerbehinderte etwas günstiger als der für Kinder oder Studenten“, sagt Lothar Israel. Auch wenn – gutes Wetter vorausgesetzt – die Einnahmen im Bad steigen, ein Zuschussgeschäft wird es bleiben. Nach Angaben des Wachauer Bürgermeisters Veit Künzelmann (CDU) wurden in den zurückliegenden Jahren 5 000 bis 6 000 Euro eingenommen. Eine Summe, die nach Angaben der Gemeinde die Ausgaben für die Unterhaltung des Bades nicht annähernd deckt. Die liegen nach Aussagen des Bürgermeisters bei rund 80 000 Euro im Jahr.

Im vergangenen Jahr hatte Wachau die Eintrittspreise erhöht. Bei den Kindern wurde der Preis von 50 Cent Eintritt auf einen Euro angehoben, bei den Erwachsenen von einem Euro auf zwei Euro. Damit liegt das Bad noch deutlich unter Preisen anderer Freibäder. Die Zehner-Karte kostet für Erwachsene 17,50 Euro, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre bezahlen acht Euro. Das Ergebnis gab den Wachauern recht, die Einnahmen stiegen 2015 um 145 Prozent auf knapp 14 000 Euro. Ein Erfolg, aber das Verhältnis zu den Ausgaben ist immer noch in Schieflage. Das Freibad Wachau hatte im vergangenen Jahr eine seiner besten Saisons der jüngsten Vergangenheit erlebt. Von Mitte Mai bis Mitte September zählte die Freizeiteinrichtung 9 350 Besucher, im Jahr davor waren es lediglich 5 200. Die meisten Badegäste kamen am ersten Juliwochenende. Am Sonnabend strömten 506 badelustige Männer, Frauen und Kinder auf das Freiluftareal, am Sonntag waren es sogar 881. Um die Saison auch in diesem Jahr absichern zu können, sucht die Gemeinde derzeit ausgebildete Rettungsschwimmer. Das Freibad Wachau an der Fasaneriestraße verfügt über ein Schwimmer-, Nichtschwimmer- und ein Planschbecken sowie mehrere Liegewiesen, ein Volleyballfeld und einen kleinen Kiosk. Auch ein Sprungturm ist in dem Bad zu finden. Die Besonderheit des Bades ist das naturbelassene Quellwasser.